

Integration und Fachkräftesicherung

ZUGANG ZU AUSBILDUNG FÜR NEUZUGEWANDERTE
IM LANDKREIS BERNKASTEL-WITTLICH

TRANSFER-

BEISPIEL



VORTEILE

- 01 Erleichterter Zugang zu Ausbildung für Neuzugewanderte
- 02 Förderung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Teilhabe
- 03 Fachkräftesicherung im Hotel- und Gastgewerbe
- 04 Verstärkung von Projektstrukturen und -prozessen
- 05 Anerkennung von Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- 06 Aufbau von Netzwerken und Kooperationen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Agentur RLP-SL



Integration und Fachkräftesicherung

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften ist ein allgegenwärtiges Problem, das Kommunen vor ebenso große Herausforderungen stellt wie eine gelingende Integration von Neuzugewanderten. In Bernkastel-Wittlich werden beide Herausforderungen im Zuge des Programms „Land.Zuhause.Zukunft“ angegangen. Durch kooperatives Zusammenwirken schaffen verschiedene Akteure die Rahmenbedingungen, um Neuzugewanderten den Zugang zur Erwerbstätigkeit zu erleichtern und somit langfristige Perspektiven im Landkreis aufzuzeigen. Dabei werden nicht nur Ansätze für eine gelingende Ausbildung und – daran anschließend – Beschäftigung entwickelt, sondern auch die soziale Integration und Willkommenskultur mitberücksichtigt.

AUSGANGSSITUATION UND UMSETZUNG

Eine gelingende Integration von Neuzugewanderten kann durch den (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt werden. Viele Arbeitgeber suchen nach qualifizierten Fachkräften und sind bereit, zeitliche und finanzielle Ressourcen in deren Ausbildung zu investieren. In Bernkastel-Wittlich ist insbesondere das Hotel- und Gastgewerbe durch den Fachkräftemangel betroffen.

Auf dieser Grundlage hat der Landkreis Bernkastel-Wittlich im Rahmen des gemeinsamen Programms „Land.Zuhause.Zukunft – Integration und Teilhabe von Neuzugewanderten in ländlichen Räumen“ der Robert Bosch Stiftung und der Universität Hildesheim ein Vorgehen entwickelt, das die spezifischen Bedarfe von Hotel- und Gaststättenbetrieben (HoGa) und potentiellen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus der Gruppe der Neuzugewanderten berücksichtigt: Einerseits benötigen Neuzugewanderte Unterstützung beim Erwerb berufsbezogener Sprach- und Schlüsselkompetenzen, andererseits braucht es Transparenz, erleichterte Zugangsmöglichkeiten in den Beruf sowie attraktive Zukunftsperspektiven für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

In der ersten Phase der Bestands- und Bedarfserhebung wurden zentrale Institutionen in einer Stakeholderanalyse identifiziert und als „Entscheidungsrunde“ für das Projekt gewonnen. Dabei konnten u. a. die bestehenden Netzwerke und Erfahrungen aus dem Förderprojekt „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ genutzt werden. In der anschließenden Entwicklungs- und Konzeptionsphase erarbeiteten die Stakeholder auf der Basis der erhobenen Bedarfe der Zugewanderten und HoGa-

Betriebe gemeinsam ein praxisnahes Konzept für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Teilhabe von Zugewanderten. Die Kreisverwaltung möchte das Projekt auch über das Ende des Programms im Juni 2022 hinaus fortführen und langfristige Vernetzungsstrukturen etablieren. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die soziale Integration und Willkommenskultur in den Gemeinden vor Ort gelegt werden. Im bisherigen Beratungsprozess wurden hierfür bereits wichtige Grundlagen geschaffen.

ZIELE

- Integration von Neuzugewanderten fördern
- Innovative Lösung für regionalen Fachkräftemangel
- Neuzugewanderte erfahren Selbstwirksamkeit und Unabhängigkeit
- Langfristige Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben
- Jugendliche mit Migrationshintergrund werden in Ausbildung bei HoGa-Betrieben gebracht

BENÖTIGTE STRUKTUREN

Das Projekt wird durch das Integrationsbüro der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich geleitet. Die verantwortliche Stabsstelle ist im Fachbereich Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit angesiedelt und unmittelbar dem Landrat Gregor Eibes unterstellt. Als externe Akteure sind die IHK Trier, die berufsbildende Schule Bernkastel-Kues, das Jobcenter und der Kreisverband des Hotel- und Gaststättenverbandes Rheinland-Pfalz im Rahmen einer „Entscheidungsrunde“ beteiligt. Da das Projekt durch die Robert Rosch Stiftung und die Universität Hildesheim gefördert und wissenschaftlich begleitet wird, findet auch eine überregionale Vernetzung und ein Austausch mit weiteren teilnehmenden Kommunen statt.

GELINGENSAKTOREN UND HERAUSFORDERUNGEN

Die Unterstützung der Verwaltungsleitung ist ein zentraler Faktor für den Erfolg des Projektes. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen der Bildungskoodinatorin für Neuzugewanderte und der Integrationsbeauftragten hat das Projekt darüber hinaus auf vorhandene Strukturen aufbauen können. Die engmaschige Unterstützung und Beratung durch ein externes Beraterteam der Berliner Organisationsberatungsfirma Kompetus im Auftrag der Robert Bosch Stiftung hat maßgeblich zum Gelingen des Projektes beigetragen.

Bei der Planung und Umsetzung des Projektes müssen die beteiligten Akteure und Stakeholder immer wieder über den Projektfortschritt informiert und aktiviert werden. Dabei gilt es, alle Perspektiven und Bedarfe, insbesondere auch die der Fokusgruppen, gleichermaßen zu berücksichtigen. Es braucht ein gemeinsames Ziel und eine gemeinsame Vision, manchmal aber auch den kleinsten gemeinsamen Nenner, um das Projekt erfolgreich gestalten zu können.

WICHTIGSTE ERGEBNISSE

Es ist gelungen, mit der „Entscheiderrunde“ ein Gremium aufzubauen, welches zuvor „in dieser Form noch nie zusammengelkommen“ ist (Zitat eines beteiligten Akteurs) und auf diese Weise neue Kooperationsstrukturen zu entwickeln, die auch für den Erfolg künftiger Projekte von bleibender Bedeutung sein werden.

Trotz Corona-Auflagen, Betriebs- und Schulschließungen ist es gelungen, durch Telefon- und Onlineinterviews sowie Online-Workshops eine Befragung der Betriebe und der Auszubildenden durchzuführen. Die Befragungsergebnisse stellen eine wichtige Basis für weitere Schritte und die Ableitung bedarfsorientierter Maßnahmen dar – auch über das Ende des Förderprojektes hinaus. Die wichtigsten Ergebnisse sollen im Frühjahr 2022 als Abschlussbericht veröffentlicht werden. Gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung arbeitet die Kreisverwaltung darüber hinaus an einem Kurzvideo über das Projekt im Landkreis Bernkastel-Wittlich.

Wichtiges für

den Transfer

- 1 Unterstützung durch Verwaltungsleitung sichern
- 2 Bedarf bei Zugewanderten und Unternehmen präzise ermitteln
- 3 Stakeholderanalyse zur Identifikation externer Akteure durchführen
- 4 Bestehende Kooperationsstrukturen nutzen oder neue Netzwerke aufbauen
- 5 Strukturen und Prozesse verstetigen und für andere Projekte nutzbar machen

SICHTBARMACHUNG

Das Projekt wurde über verschiedene Kanäle erfolgreich sichtbar gemacht: Die lokale Presse berichtete über das Projekt. Darüber hinaus haben die Integrationsbeauftragte und die Bildungskoodinatorin das Projekt in diversen Gremien und Netzwerken vorgestellt. Die Robert Bosch Stiftung und das Programmbüro der Universität Hildesheim haben eine Internetseite eingerichtet, um über die verschiedenen Projekte aus den Landkreisen zu berichten.

AUFWAND UND FINANZIERUNG

Der Landkreis hatte sich, neben der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben, im Rahmen des Projektes dazu verpflichtet, dass sich die im Aufgabenbereich der Integration eingesetzten Mitarbeiterinnen aktiv in den Beratungsprozess einbringen. Dies geschah in nicht unerheblichem Umfang in einem Zeitraum von 2 Jahren u. a. bei Vernetzungstreffen, Fachkonferenzen, der Mitarbeit an Kurzexpertisen und der Teilnahme an Beratungsgesprächen. Aufgrund der Komplexität des Projektes und des zeitlichen Umfangs lässt sich der Aufwand als hoch einschätzen.



KONTAKT

Veronika Kutschin
Kommunale Bildungskoordination
Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich
Kurfürstenstraße 16, 56068 Wittlich
06571 142 226
veronika.kutschin@bernkastel-wittlich.de

Gebietskörperschaft:
Landkreis Bernkastel-Wittlich

Einwohnerzahl:
112.685

Fläche:
1.168 km²

Infos im Internet:
www.bernkastel-wittlich.de
www.land-zuhause-zukunft.de

ZUKUNFT

IMPRESSUM

Kommunales Bildungsmanagement
Rheinland-Pfalz - Saarland e.V.
Transferagentur RLP-SL
Domfreihof 1a | 54290 Trier
0651 · 46 27 84 · 0 | info@transferagentur-rlp-sl.de
www.transferagentur-rheinland-pfalz-saarland.de

Redaktion: Benjamin Koltermann / Martin Franger

Februar 2022

Bildnachweis: Addictive Stock / phtotocase.de (Cover);
birdys / photocase.de (Rückseite)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Agentur RLP-SL

Dieses Vorhaben wird unter dem Förderkennzeichen
01NQ1408 aus Mitteln des Bundesministeriums für
Bildung und Forschung gefördert.